

Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland am Donnerstag, den 15.02.2024 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Gesine Becker, Sven Boberg, Werner Bohlmann, Tuğba Böhrnsen (Online-Teilnahme), Andreas Breitzke, Stefan Faber, Roman Fabian (Online-Teilnahme), Derya Keyßler, Gabriele Klaassen, Christin Loroff (Online-Teilnahme, 19.05 Uhr bis 20.30 Uhr), Klaus-Dieter Möhle, Ulf Nummensen (Online-Teilnahme), Kubilay Pezük (Online-Teilnahme), Klaus Sager, Ewald Stehmeier, Heiko Zeller (Online-Teilnahme)

Fehlend: Sara Dahnken (e), Holger Sauer (e), Frank Seidel (e)

Gäste: Herr Nadrowski (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration/SfASJI), Herr Lucht, Herr Wille (beide Sparkasse Bremen)

Sitzungsleitung und Protokoll: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Zuschauer:innen im Sitzungssaal, der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der **Sitzungsleiter** teilt mit, es liege ein Antrag der Fraktionen von SPD und CDU zur Beantragung einer Stadtbürgerschaftsbefassung zum Sachverhalt der Offenen Kinder und Jugendarbeit vor. Er bitte daher um Erweiterung der Tagesordnung um diesen TOP (neu TOP 4).

Herr Faber schlägt vor, den aktuellen TOP 4 „Maßnahmen zur Finanzierung aus dem Stadtteilbudget“ von der Tagesordnung zu nehmen, da dazu noch interfraktioneller Austauschbedarf bestehe.

Beschluss: Der Beirat stimmt der vorgelegten Tagesordnung mit den oben genannten Änderungen zu. (Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

TOP 2: Quartiersentwicklung Arsten-Nord. Darstellung des aktuellen Sachstandes
dazu: Vertreter der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration/SfASJI

Herr Nadrowski erläutert einleitend, die Hans-Wendt-Stiftung habe in den vergangenen zwei Jahren in insgesamt fünf sogenannten Kleinst- und Sondergebieten der Stadtgemeinde (darunter Arsten-Nord) gearbeitet mit dem Auftrag, Vorschläge für die künftige Ausrichtung dieser Kleinstquartiere zu erarbeiten. Diese Vorschläge seien auch Ende des Jahres im Ressort eingegangen.

Im Weiteren erläutert er anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die aktuelle Situation für Arsten-Nord. Dabei falle zunächst auf, dass sich das „statistische Quartier Arsten-Nord“ (umfasst rund 1600 Einwohner:innen) weiterhin unauffällig präsentiere. Dies habe zur Folge, dass Arsten-Nord die Rückkehr in die WiN-Förderung aufgrund dieser (grundsätzlich positiven) Entwicklung jedoch aktuell versperrt bleibe. Tatsächlich zeige aber auch der parallele Blick auf die absoluten Zahlen (z.B. SGB II-Bezug bei Erwachsenen und unter 15-jährigen), dass die positive Entwicklung nicht, wie häufig argumentiert, durch das statistische Quartier verwässert werde, sondern sich im Gesamtquartier insgesamt deutlich abzeichne.

Für Arsten-Nord sei im Weiteren nun eine Förderung aus der Förderschiene Quartierszentren des Förderprogramms Lebendige Quartiere vorgesehen. Dabei gehe es vorrangig um die Stabilisierung der Infrastruktur eines ehemaligen WiN-Gebietes. Die Höhe der Zuwendung orientiere sich mit 15.600,00 € an den bisherigen Förderungen für das Quartier und sei vergleichbar mit Kleinstgebieten wie Hünertshagen oder dem Alwin-Lonke-Quartier. Die Voraussetzungen für eine Vollförderung von Quartierszentren aus diesem Förderstrang in Höhe von 50.000,00 € (wie auch vom Beirat mit Beschluss aus dem November 2023 gefordert) erfülle das Quartier gemessen an seiner Größe allerdings nicht. Die Fördermittel seien in erster Linie für Miete, Nebenkosten und Reinigung des DRK Aktiv-Treffs vorgesehen. Die Einrichtung habe allerdings bereits beantragt, auch Senior:innenarbeit zukünftig über diesen Strang zusätzlich zu fördern. Das Ressort stehe diesem Ansinnen angesichts der statistischen

Vorgaben (in Arsten-Nord 25% der Einwohner:innen über 65 Jahr, zum Vergleich Gesamtstadt: 21%) durchaus positiv gegenüber (Förderschiene „Ältere Menschen im Quartier“), allerdings sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht die vollständige Summe der über den Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel bekannt. Ziel sei es in jedem Fall, den DRK Aktiv-Treff auch über 2024 hinaus in der benannten Größenordnung zu fördern und damit im Bestand zu stabilisieren.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion betont **Herr Möhle**, dass es aus seiner Sicht wichtig sei, nicht ausschließlich statistisch, sondern auch sozialpolitisch auf die Quartiere zu schauen. Bei der rein statistischen Draufsicht laufe man Gefahr, als Folge von Verbesserungen Förderungen weitgehend einzustellen, bevor sich eine entsprechende Entwicklung auch wirklich verfestigt habe. Dies bitte er bei zukünftigen Analysen entsprechend zu bedenken.

Herr Markus (Geschäftsführer Bürgerhaus Obervieland) merkt an, dass die in der Präsentation benannten Zahlen für die Förderungen aus der Förderschiene „Ältere Menschen im Quartier“ die Gesamtausgaben der Projekte darstellen. Die tatsächlichen Fördersummen lägen somit deutlich unter diesen Ansätzen.

Herr Nadrowski sagt zu, für das Protokoll die tatsächlichen Fördersummen noch einmal nachzureichen.

Frau Böhrnsen bittet darum, noch einmal den Zusammenhang zwischen Förderung und tatsächlichen Verbesserungen in einem Quartier zu erläutern.

Herr Nadrowski erklärt, er habe hier ausdrücken wollen, dass es in Arsten-Nord trotz Ausscheidens aus dem WiN-Programm eine nachweisbare Verbesserung im Quartier gegeben habe. Diese Tatsache sei als positiver Aspekt zu werten, versperre aber andererseits die mögliche Rückkehr des Quartiers in eine WiN-Förderung. Im anderen Fall sehe er eine Förderung nicht gleichzeitig als Garantie für nachfolgende Verbesserungen.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 3: Niedrigschwellige Finanzdienstleistung im Quartier: Vorstellung des Projekts

dazu: Vertreter der Sparkasse Bremen

Der **Sitzungsleiter** erläutert einleitend, dieses Projekt sei zu einem guten Teil aus den Protesten der Beiräte im Zusammenhang mit einer Reihe von Filialschließungen verschiedener Geldinstitute (auch der Sparkasse Bremen) kurz vor und während der Corona-Pandemie erwachsen. Diese Proteste aus den Stadtteilen seien unter anderem auch vom Bürgermeister vernommen worden, der dann in der Folge die Ausschreibung für eine niedrigschwellige Finanzberatung in den Quartieren initiiert hatte. Die Ausschreibung richtete sich dabei an alle Finanzinstitute, die Sparkasse Bremen habe nun den Zuschlag für das Pilotprojekt erhalten. Dieses werde in Obervieland in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses Obervieland umgesetzt. Vorgesehen sei dabei, auch eine Beratung unabhängig von einer Kundenbeziehung zur Sparkasse Bremen anzubieten.

Herr Lucht berichtet kurz über die Vorbereitungen der Sparkasse Bremen zum Projekt im Zuge der Ausschreibung und jetzt hin zur Umsetzung. Ein großer Vorteil sei dabei sicher von Anfang an gewesen, dass die Sparkasse bereits ein ähnliches Projekt mit technischer Unterstützung bei Hausbesuchen für die eigene Kundschaft anbiete und daher bereits Erfahrung in der niedrigschwelligen Kontaktaufnahme mitbringe. Für das aktuelle Projekt werde die Sparkasse nun wöchentlich für drei Stunden (ab 05.02.2024 jeweils montags in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr) mit einem Mitarbeiter vor Ort im Stadtteil sein und sei gespannt, wie das Angebot angenommen werde. Mit einer Pressemitteilung der Senatskanzlei, einem kurzen Hinweis in der Buten&Binnen-Sendung vom 14.02.2024 und der heutigen Vorstellung im Beirat sei der Fokus auf das Projekt gerichtet worden. Dies habe bereits für Aufmerksamkeit gesorgt - weitere Schritte müssten nun sukzessive folgen.

Herr Wille ergänzt, die Sparkasse sei im Zuge der Projektvorbereitung auf ihn zugekommen und habe ihn gefragt, ob er sich die Arbeit in einem solchen Projekt vorstellen könne. Aufgrund seiner Tätigkeit als sogenannter Digitalhelfer bei der Sparkasse habe ein solcher Schritt nahegelegen und er freue sich nun auf den direkten Austausch vor Ort.

Im anschließenden Austausch beklagt **Herr Stehmeier** die für Hausbesuche der Digitalhelfer entstehenden Kosten. Aus seiner Sicht sollte ein solcher Service über die bestehende Kundenbeziehung entsprechend abgedeckt sein.

Herr Lucht und **Herr Wille** machen deutlich, dass die Sparkasse letztlich ein Wirtschaftsunternehmen sei und entsprechende Aufwände verträglich kalkulieren müsse. Es sei ihnen allerdings auch bis jetzt kein einziger Fall bekannt geworden, in dem ein Kunde/eine Kundin mit dieser notwendigen Gebühr nicht einverstanden gewesen sei. Vielmehr werde die dadurch gewonnene Fertigkeit im technischen Umgang deutlich höher bewertet als der entstehende Aufwand.

Frau Scharff (Vertreterin des Beirates in der Seniorenvertretung) fragt, ob die Sparkasse im Rahmen ihrer Hausbesuche auch erforderliche Hardware zum Kauf anbiete.

Herr Wille stellt klar, dass die Hausbesuche ausschließlich auf die Beratungstätigkeit ausgerichtet seien. Erforderliche Datenleitungen und Hardware müssten vom Kunden gestellt werden.

Herr Boberg möchte wissen, was zu einem Beratungstermin im Bürgerhaus mitgebracht werden müsste.

Herr Wille erläutert, er sei faktisch mit einem vollständigen Sparkassen-Arbeitsplatz vor Ort. Somit könne Sparkassenkunden direkt im Zusammenspiel mit deren Kundendaten geholfen werden. Kunden von Fremdinstituten müssten die für die Beratung erforderlichen Unterlagen entsprechend mitbringen. Ausdrucke seien in diesem Zusammenhang allerdings nicht möglich, da es für die mobilen Arbeitsplätze der Sparkasse im Hinblick auf das papierlose Büro keine Schnittstelle für einen Anschluss gebe.

Herr Zeller fragt, wie ohne Drucker die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung (DGSVO) gewährleistet werden könne, da für bestimmte Beratungsleistungen die Information des Kunden über diesen Weg zwingend notwendig sei.

Herr Lucht macht deutlich, dass selbstverständlich alle DGSVO-Erfordernisse in der Arbeitsabwicklung erfüllt würden. Die weitergehende Digitalisierung greife allerdings auch bereits im Zuge der Kundeninformation, so dass erforderliche Unterlagen in der Regel per E-Mail bereitgestellt würden. In erforderlichen Einzelfällen werde man aber auch davon abweichende Lösungen finden.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 4: Beantragung einer Stadtbürgerschaftsbefassung zum Sachverhalt der Offenen Kinder und Jugendarbeit

Der **Beiratssprecher** erläutert kurz den Hintergrund dieses Antrages, der auf der Ablehnung des Beiratsantrages vom Dezember 2023 (wie auch der weiteren Beiratsanträge) zu den Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Sozialdeputation am 08.02.2024 fuße. Dort war ein 7%tiger Inflationsausgleich jeweils pauschal für alle Stadtteilbudgets in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 angekündigt worden. Die anwesenden Trägervertreter:innen hatten in diesem Zusammenhang jedoch sehr eindringlich deutlich gemacht, dass eine mindestens 12%tige Erhöhung der Budgets notwendig sei, um die derzeitigen Angebote entsprechend aufrechterhalten zu können. Ansonsten wären Einschränkungen oder gar Trägerinsolvenzen nicht auszuschließen. Dies gelte es aus seiner Sicht auch der Bürgerschaft noch einmal zu verdeutlichen. Anschließend verliest er den zugehörigen Antrag von SPD- und CDU-Fraktion.

Frau Becker merkt an, sie würde sich dazu eine gemeinsame Aktion aller Beiräte wünschen. Zudem sollte darauf hingewiesen werden, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit gegenüber anderen Themen eine höhere Priorität erhalten müsse. Auch könnten Vergleiche gezogen werden zu den mutmaßlich rund 1,9 Mio € Schaden für den Bremer Haushalt ausgehend von nicht abgearbeiteten Aktenbergen im Sozialzentrum 5. Mit diesen Mitteln ließe sich die Kinder- und Jugendförderung fest und zukunftssicher aufstellen.

Der **Beiratssprecher** entgegnet, er halte diese Hinweise bezogen auf den eigentlichen Antrag für nicht zielführend. Diese Dinge könnten vielmehr argumentativ bei einer Aussprache in der Bürgerschaft angesprochen werden. Die Verbindung mit den anderen Beiräten sei durchaus angedacht. Der Beirat Obervieland würde hier jetzt aber zunächst vorangehen und im Anschluss die übrigen Beiräte über diesen Beschluss in Kenntnis setzen.

Frau Becker ist mit diesem Verfahren einverstanden und sieht somit von ihren Ergänzungsvorschlägen ab. Sodann fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Die Sozialdeputation hat in ihrer Sitzung am 08.02.2024 den Antrag des Beirates Obervieland hinsichtlich einer verbesserten finanziellen Ausstattung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit abgelehnt.

Der Beirat Obervieland beantragt daher nun zum Sachverhalt gemäß §11 Abs. 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter eine Beratung in der Stadtbürgerschaft.

Begründung:

Die Notwendigkeit, eine auskömmliche Finanzierungsgrundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen, bleibt aus Sicht des Beirates Obervieland trotz des im Rahmen der Haushaltsberatungen angekündigten 7%-tigen Inflationsausgleichs auf alle Stadtteilbudgets dennoch bestehen.

Abstimmungsergebnis: Frau Becker: Ja, Herr Bohlmann: Ja, Herr Boberg: Ja, Frau Böhrnsen: Ja, Herr Breitzke: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Keyßler: Ja, Frau Klaassen: Ja, Herr Möhle: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Pezük: Ja, Herr Sager: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Zeller: Ja (Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

TOP 5: Globalmittelanträge

- a) **Habenhauser FV, Beschaffung von Fahrradständern, Antragssumme: 3.000,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3.000,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- b) **Bürgerhaus Obervieland, Geschichtswerkstatt 2024, Antragssumme: 1.813,04 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.813,04 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.813,04 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- c) **Schulverein Grundschule Carl-Katz-Straße, Miniphänomena, Antragssumme: 2.000,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 2.000,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 2.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- d) **TuS Komet Arsten, Sanierung DFB-Minispielfeld, Antragssumme: 10.521,17 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: Rückstellung des Antrages bis zum Haushaltsbeschluss 2024/25 der Bremischen Bürgerschaft**
Beschluss: Der Beirat Obervieland stellt den Antrag bis zum Haushaltsbeschluss 2024/25 der Bremischen Bürgerschaft zurück.
- e) **Bürgerhaus Obervieland, OberVielKlang 2024, Antragssumme: 1.000,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- f) **Bürgerhaus Obervieland, GartenKultur-Musikfestival, Antragssumme: 1.500,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.500,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- g) **Bürgerhaus Obervieland, Prävention und Gesundheitsförderung, Antragssumme: 3.500,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3.500,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- h) **Bürgerhaus Obervieland, Ferienangebote Winter-, Oster-, Sommer- und Herbstferien, Antragssumme: 3.000,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3.000,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- i) **Bürgerhaus Obervieland, Medienpädagogisches Projekt (Teil II), Antragssumme: 1.000,00 €, Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00 €**
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.
- j) **Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen, Obervieland Vielfalt 2024, Antragssumme: 4.750,00 €**

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 4.750,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024.

Abstimmungsergebnis aller en bloc abgestimmten Globalmittelanträge:

Frau Becker: Ja, Herr Bohlmann: Ja, Herr Boberg: Ja, Frau Böhrnsen: Ja, Herr Breitzke: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Keyßler: Ja, Frau Klaassen: Ja, Herr Möhle: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Pezük: Ja, Herr Sager: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Zeller: Ja (Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

TOP 6: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (vorab über office@oaobervieland.bremen.de oder während der Sitzung über Wortmeldung/Chat-Beitrag)

Frau Scharff spricht eine stark frequentierte Wegeverbindung von der Wischmannstraße durch den Grünzug Kattenescher Fleet zur Sophie-Gallwitz-Straße an. Diese Wegeverbindung sei bei Dunkelheit unbeleuchtet. Daher bitte sie den Beirat um Unterstützung hinsichtlich der Installation einer Straßenbeleuchtung für diese Verbindung.

→ Das Ortsamt nimmt den Sachverhalt für die laufende Beiratsarbeit auf.

Ein Bürger spricht eine starke Vermüllung im Bereich des BREBAU-Hauses Hans-Hackmack-Str. 1 an und bittet darum, die BREBAU zu informieren und um Abhilfe zu bitten.

→ Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die BREBAU zu.

Herr Stahmann (MdB) berichtet als Mitglied der Initiative Erdwärme von der Planung eines Nahwärmenetzes in Habenhausen (Bereich begrenzt durch Fellendsweg, Holzdam, Habenhauser Brückenstraße und Habenhauser Landstraße). Eine detaillierte Vorstellung des Projektes werde in der Sitzung des Fachausschusses Bau und Umwelt des Beirates am 20.02.2024 erfolgen.

→ Kenntnisnahme

Herr Stehmeier teilt mit, im Bereich Arsten seien aktuell verstärkt Einbrecher unterwegs. Diese nutzten offenbar vorwiegend rückwärtige, häufig unverschlossene, Zugänge auf den Grundstücken und suchten daneben auch Zugänge zu Garagen und Geräteschuppen. Er empfehle daher hier besonders aufmerksam zu sein.

→ Kenntnisnahme

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- 20.02.2024: Sitzung des Fachausschusses Bau und Umwelt (18 Uhr, BGO)
- 11.03.2024: Veranstaltung „Ideenbörse“ im Zuge der Klimakampagne Kattenturm (17-20 Uhr, Saal Ortsamt)
- 12.03.2024: Beiratssitzung (19 Uhr, BGO)

Sitzungsleitung und Protokoll
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Möhle

ARSTEN-NORD

Förderung der Quartiersentwicklung

15.02.2024

Steffen Nadrowski



Die Senatorin für Arbeit, Soziales,
Jugend und Integration





Wo steht Arsten-Nord im Monitoring „Soziale Stadt“?

- **Halbzeit** der laufenden Förderperiode im Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN)
- **Aktualisierung des Monitorings „Soziale Stadt“:** Überprüfung der Sozialindikatoren in den Statistischen Quartieren (SGB II, Sprachstand, Nichtabiturquote)
- **Beratungen** in der Sozial- und in der Baudeputation über WiN-Förderung und Gebiete
- **Beschlussfassung über Änderungen im Gebietsbudget,** betroffen sind insbesondere Marßel und Huckelriede
- Das **Statistische Quartier „Arsten-Nord“ (1.610 EW)** ist weiterhin unauffällig.

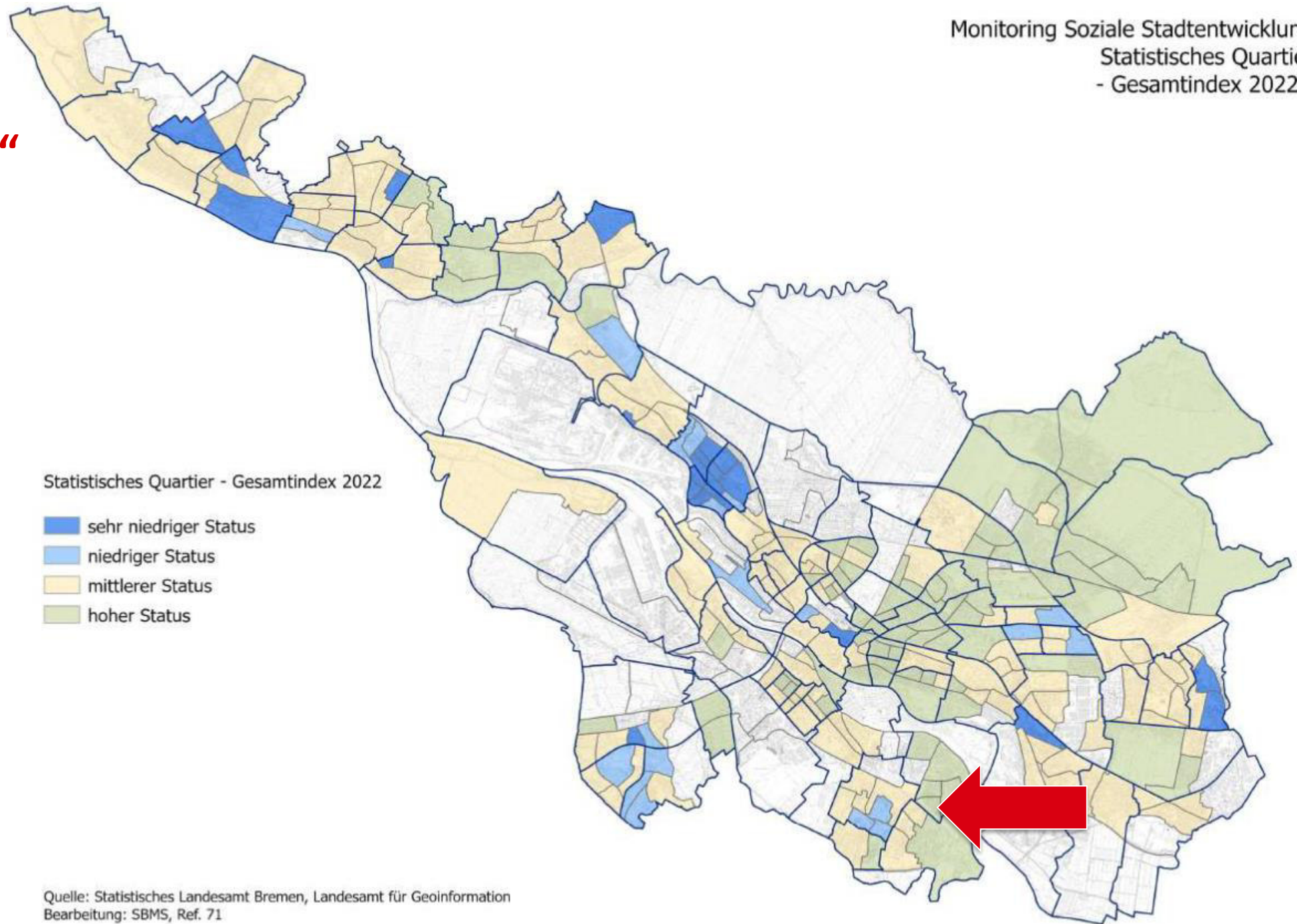
Monitoring „Soziale Stadt“

Monitoring Soziale Stadtentwicklung
Statistisches Quartier
- Gesamtindex 2022 -

Statistisches Quartier - Gesamtindex 2022

-  sehr niedriger Status
-  niedriger Status
-  mittlerer Status
-  hoher Status

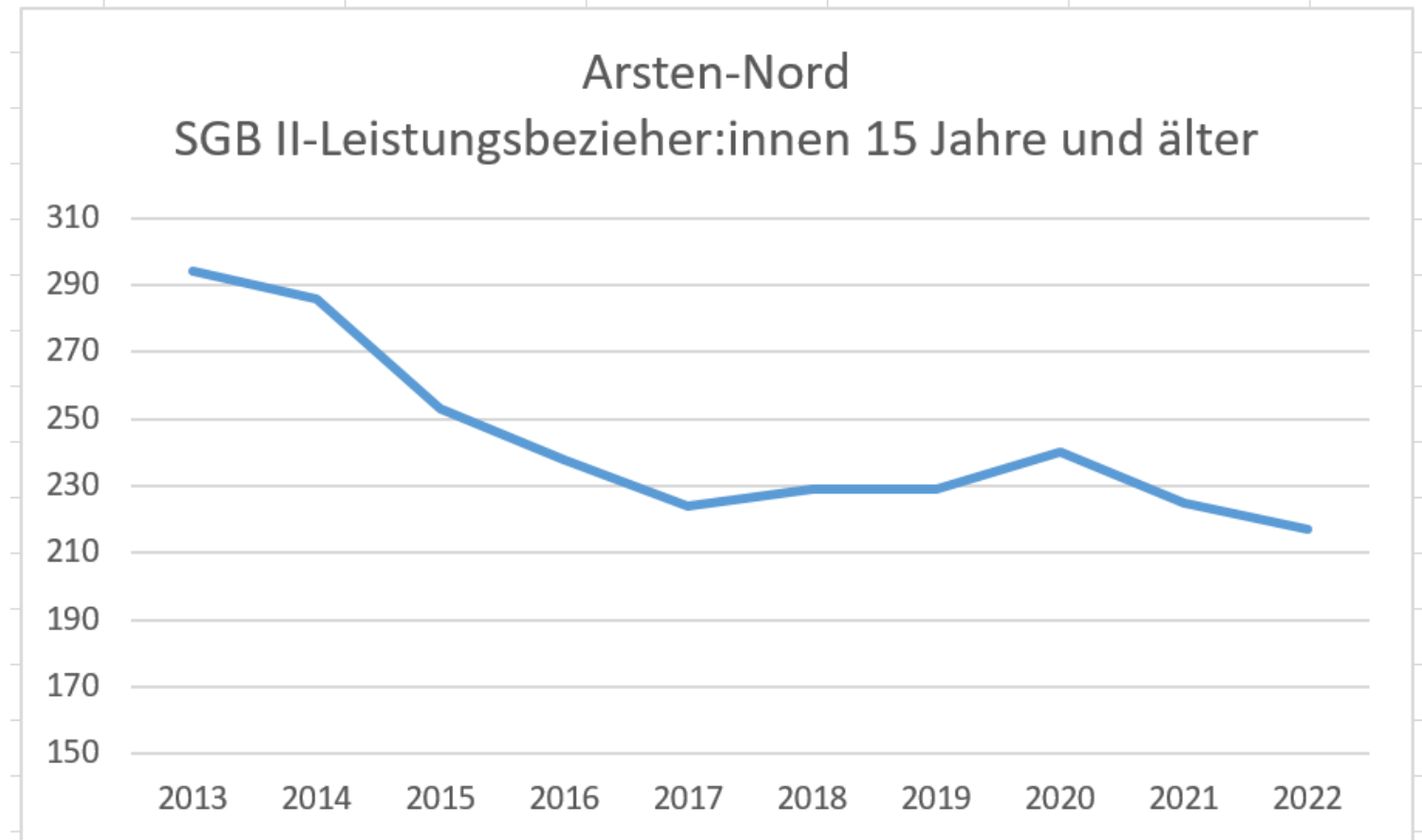
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Landesamt für Geoinformation
Bearbeitung: SBMS, Ref. 71



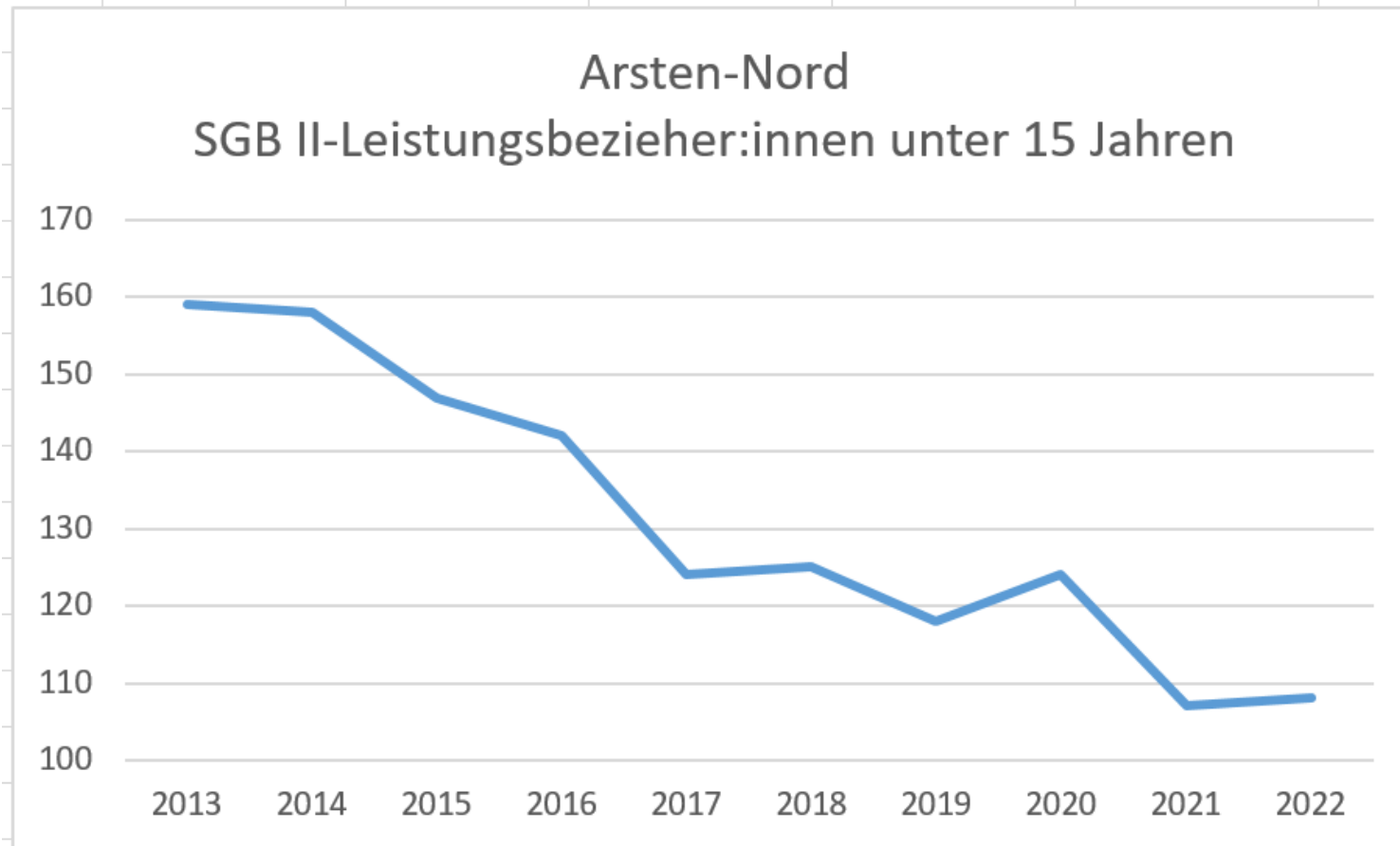
Leistungsbezug SGB II in Arsten-Nord: Erwachsene

Rückgang um 26%

Die absolute Anzahl der Personen über 15 Jahren im SGB II-Leistungsbezug ist **von 294 (2013) auf 217 (2022) gesunken.**



Leistungsbezug SGB II in Arsten-Nord: Kinder



Rückgang um 33%

Die absolute Anzahl der Kinder im SGB II-Leistungsbezug ist **von 159 (2013) auf 108 (2022) gesunken.**

Sieben statistische Quartiere mit niedrigem oder sehr niedrigem Status, die nicht in WiN-Gebieten liegen:

- Hünertshagen in Aumund-Hammersbeck
- Alwin-Lonke-Quartier in Burg-Grambke-Ost
- Westliche Bahnhofsvorstadt
- **Östliche Bahnhofsvorstadt (neu)**
- Europahafen in der Überseestadt
- Neue Vahr Südwest
- Fröbelstraße in Fähr-Lobbendorf

- Förderung aus der **Förderschiene „Quartierszentren“** zur **Stabilisierung von Infrastruktur** in einem ehemaligen WiN-Gebiet
- **Höhe der Zuwendung: 15.600 €** (wie Kleinstgebiete Hünertshagen und Alwin-Lonke-Quartier) für ca. 1.600 EW bzw. 830 EW im Kernbereich
- **Verwendung** für Miete, Nebenkosten und Reinigung des Quartierstreffs
- Vorschlag des DRK AKTIV Treff zur weiteren Verwendung: **Angebote für Seniorinnen und Senioren**

- Relativ hoher Anteil an **Personen über 65 Jahren** (25% gegenüber 21% in der Gesamtstadt)
- Es fehlt (u.a.) an regelmäßigen und niedrigschwelligen **Treffpunkten für Senior:innen**
- Starke **Verharrung der benachteiligten Personenkreise im Quartier**; betroffen sind u.a. Senior:innen mit geringerer Mobilität
- insbesondere **ältere Männer** sind schwer zu erreichen; spezifische Angebote sind weiter entfernt und werden nicht aufgesucht

- **Weitere Fördermöglichkeiten** bestehen grundsätzlich z.B. über die LLQ-Förderschiene „Ältere Menschen im Quartier“
- **Beispiele aus Obervieland 2024 (Kooperationen):**

<i>Fahrdienste</i> der Aufsuchenden Altenarbeit in Koop. mit dem BGO zu „Gemeinsam statt einsam“, Nostalgiekino im BGO, Mittagstischen	ca. 14.000 €
---	--------------

<i>Günstiger Mittagstisch</i> im Begegnungszentrum im BGO	ca. 35.000 €
---	--------------

<i>Günstiger Mittagstisch</i> der Ev. Thomas- Gemeinde im Rotheo	ca. 24.000 €
--	--------------

Aufschlüsselung von Kosten und Zuwendungen [nachträglich für das Protokoll]

Antragsteller	Projekt	Zuwendungsfähige Kosten	Zuwendung aus LLQ „Ältere Menschen im Quartier“
Aufsuchende Altenarbeit Obervieland, Ev. Thomas-Gemeinde	Fahrdienst „Gemeinsam statt einsam“	1.921,60	1.593,60 €
Aufsuchende Altenarbeit Obervieland, Ev. Thomas-Gemeinde	Fahrdienst „Nostalgiekino“	1.921,60	1.593,60 €
Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.	Fahrdienst „Gemeinsam speisen“	10.412,00	8.329,60 €
Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.	Günstiger Mittagstisch im Begegnungszentrum „Bürgerhäuschen“	35.115,80	18.220,00 €
Aufsuchende Altenarbeit Obervieland, Ev. Thomas-Gemeinde	Günstiger Mittagstisch im „Rotheo“	23.807,00	14.497,00 €

ARSTEN-NORD

Förderung der Quartiersentwicklung

15.02.2024

Steffen Nadrowski



Die Senatorin für Arbeit, Soziales,
Jugend und Integration